

Stimmungsbild Wirtschaftsjournalismus 2014 - Auswertung

469 Journalisten wurden angeschrieben, 65 Journalisten haben geantwortet (= 13,86 %)

1. Die Bedeutung von Wirtschaft für die gesellschaftliche Entwicklung

| | |
|-------------------|------------|
| wird überschätzt | 1 Prozent |
| wird unterschätzt | 88 Prozent |
| (Enthaltung) | 11 Prozent |

2. Haben wirtschaftliche Themen in den Medien Ihrer Meinung nach genügend Platz bzw. Sendezeit?

| | | |
|--------|---------------|------------|
| Print: | genügend Raum | 85 Prozent |
| | zu wenig Raum | 15 Prozent |

| | | |
|-----|---------------|------------|
| TV: | genügend Raum | 27 Prozent |
| | zu wenig Raum | 73 Prozent |

| | | |
|----------|---------------|------------|
| Hörfunk: | genügend Raum | 26 Prozent |
| | zu wenig Raum | 74 Prozent |

| | | |
|-----------|---------------|------------|
| Internet: | genügend Raum | 62 Prozent |
| | zu wenig Raum | 38 Prozent |

3. Wie bewerten Sie die Qualität dessen, was in Deutschland über Wirtschaft publiziert wird?

| | |
|-------------|------------|
| sehr gut | 0 Prozent |
| gut | 59 Prozent |
| mittelmäßig | 38 Prozent |
| schlecht | 3 Prozent |

4. Beobachten Sie insoweit einen Trend?

siehe Anlage

5. Wirtschaftsthemen gelten als anspruchsvoll. Unternehmen Journalisten genug, um sie zu vermitteln?

| | |
|------|------------|
| ja | 23 Prozent |
| nein | 77 Prozent |

6. Wie hat sich die personelle Besetzung Ihrer Redaktion im letzten Jahr entwickelt?

| | |
|--------------------------|------------|
| verbessert | 11 Prozent |
| verschlechtert | 18 Prozent |
| in etwa gleich geblieben | 71 Prozent |

7. Ist die personelle Besetzung Ihrer Redaktion

| | |
|--------------------|------------|
| ausreichend? | 54 Prozent |
| nicht ausreichend? | 46 Prozent |

8. Bleibt Ihnen genügend Zeit für Recherche und Aufbereitung?

| | |
|-------------------|------------|
| in der Regel ja | 51 Prozent |
| überwiegend nicht | 49 Prozent |

9. An welchen Themen wird das Interesse Ihrer Meinung nach in nächster Zeit eher steigen bzw. zurückgehen?

Altersvorsorge:

| | |
|------------------------|------------|
| Interesse wird steigen | 94 Prozent |
| zurückgehen | 6 Prozent |

Arm / Reich:

| | |
|------------------------|------------|
| Interesse wird steigen | 79 Prozent |
| zurückgehen | 21 Prozent |

Börse:

| | |
|------------------------|------------|
| Interesse wird steigen | 27 Prozent |
| zurückgehen | 74 Prozent |

Digitale Daten:

| | |
|------------------------|------------|
| Interesse wird steigen | 86 Prozent |
| zurückgehen | 14 Prozent |

Energiewende:

| | |
|------------------------|------------|
| Interesse wird steigen | 82 Prozent |
| zurückgehen | 18 Prozent |

Euro:

| | |
|------------------------|------------|
| Interesse wird steigen | 34 Prozent |
| zurückgehen | 66 Prozent |

Fachkräfte:

| | |
|------------------------|------------|
| Interesse wird steigen | 70 Prozent |
| zurückgehen | 30 Prozent |

Inflation/Deflation:

| | |
|------------------------|------------|
| Interesse wird steigen | 52 Prozent |
| zurückgehen | 48 Prozent |

Infrastruktur:

| | |
|------------------------|------------|
| Interesse wird steigen | 63 Prozent |
| zurückgehen | 37 Prozent |

Mindestlohn:
 Interesse wird steigen 29 Prozent
 zurückgehen 71 Prozent

Rente:
 Interesse wird steigen 92 Prozent
 zurückgehen 8 Prozent

Steuern:
 Interesse wird steigen 69 Prozent
 zurückgehen 31 Prozent

Wirtschaftssystem:
 Interesse wird steigen 21 Prozent
 zurückgehen 79 Prozent

Zuwanderung:
 Interesse wird steigen 56 Prozent
 zurückgehen 44 Prozent

10. Was wird das Wirtschaftsthema des Jahres sein? (insgesamt 53 Nennungen, siehe Anlage)

Energiewende: 12
 Digitale Daten: 9
 Rente: 6
 Mindestlohn: 6
 Russland/Ukraine-Krise: 4

11. Eine Einschätzung zur Mediennutzung: Worauf werden sich künftig Wirtschaftsberichte konzentrieren?
 (Mehrfachnennungen waren möglich)

| | Print | TV | Hörfunk | Online |
|--------------------|------------|------------|------------|------------|
| Aktuelles | 19 Prozent | 26 Prozent | 26 Prozent | 29 Prozent |
| Hintergrund | 52 Prozent | 19 Prozent | 14 Prozent | 15 Prozent |
| Lokales | 62 Prozent | 2 Prozent | 15 Prozent | 21 Prozent |
| Verbrauchertipps | 25 Prozent | 28 Prozent | 21 Prozent | 25 Prozent |
| Wirtschaftspolitik | 42 Prozent | 28 Prozent | 20 Prozent | 10 Prozent |

12. Ich arbeite für: (Angaben wurden anonym ausgewertet)

Tageszeitung 45 Prozent
 Zeitschrift 2 Prozent
 TV-Sender 23 Prozent
 Radio-Sender 18 Prozent
 Onlinemedium 11 Prozent
 Agentur 0 Prozent
 als freie(r) Autor(in) 1 Prozent

4. Beobachten Sie insoweit einen Trend?

- Es wird langsam besser
 - ist besser+ wichtiger geworden
 - mehr Hintergrund, mehr Erklärung von Wirtschaft
 - der Journalismus ist da auf gutem Weg
 - Wirtschaft verlässt Nischendasein
 - Es wird in den Redaktionen nicht einfach alles übernommen, was von Pressestellen der Unternehmen kommt
 - wird detaillierter
 - guter Wirtschaftsjournalismus wird wichtiger
 - Themen verbrauchernäher, mehr an Menschen, weniger an Zahlen orientiert
 - mehr Verbraucherthemen
 - Mittelstand wird entdeckt
 - Problemorientierte Berichterstattung
 - Je in/Krisenabhängig
-
- Gute Informationen nur in Fachblättern/ -zeitschriften
 - es wird oberflächlicher
 - Zu wenig Hintergründe
 - Berichte eher oberflächlich und zu sehr an Zahlen ausgerichtet
 - ja, immer mehr oberflächl. Verbraucher-Infotainment
 - Es wird schlechter. Weniger Nachricht, mehr personalisierte "Story"
 - Weniger Analyse
 - Interesse sinkt
 - ja, aber seit längerer Zeit (Anmerkung: bewertete die Qualität der Wirtschaftspublikationen als mittelmäßig)
-
- Fachliche Inkompetenz
 - Rechercheleistung nimmt ab
 - Es mangelt an volkswirtschaftlich ausgebildeten Journalisten
-
- PR nimmt zu - und wird nicht immer als solche ausgewiesen
 - nach der Eurokrise nimmt TV die Wirtschaftsberichtserstattung zurück
 - durch Medienkrise Konzentration auf wenige(r) Spot-Themen
-
- sparsamer Personaleinsatz
 - Mit "Kinder- und Nachtarbeit" versuchen Redaktionen gegen den Wandel anzuparen
 - Ja, Journalismus steht immer mehr unter ökonomischem Druck von Verlagen + TV. Das ist der Trend, dass Journalismus immer weniger bezahlbar scheint

10. Was wird das Wirtschaftsthema des Jahres

- Rente: 6
- Mindestlohn: 6
- Arbeitsmarkt
- Fachkräftemangel
- Zuwanderung
- arm/reich
- Verteilungsgerechtigkeit
- Arbeitsbedingungen
- Reform der bAV

- Energiewende: 12
- Digitale Daten: 9
- Infrastruktur: 2

- Russland/Ukraine-Krise: 4
- Freihandelsabkommen EU-USA: 2
- Fusionen/ Übernahmen: 2
- Euro: 2
- Inflation/Deflation
- Abkehr vom Krisenmodus
- Dominanz der dt- Wirtschaft
- Börse-Übernahmen-Gier